



Bericht für die Jahre 2008/2009

I. Situation des Landes Ecuador – Konsequenzen für die Arbeit in den Projekten

Der Präsident des Landes Rafael Corea ist seit drei Jahren im Amt. Viele politische Veränderungen fallen in seine bisherige Amtszeit. Vor allem die neuen Gesetze und Bestimmungen im Bildungswesen haben ihre Auswirkungen gezeigt. Die bessere Qualifizierung und Ausbildung der Lehrer hebt das Niveau in den Schulen, jedoch nicht die Bezahlung der Lehrer und Erzieher. Nach wie vor kann diese Berufsgruppe nicht von einer Arbeitsstelle leben und benötigt Nebenbeschäftigungen.

Eine positive Umsetzung der neuen Gesetze ist, dass die Arbeitshefte für die verschiedenen Schulfächer in allen Schulen gratis zur Verfügung gestellt werden und in den staatlichen Schulen und Universitäten die Gebühren wegfallen. Es stehen aber nicht genügend Schul- und Studienplätze zur Verfügung. Weiter finanziert der Staat nicht alle vorgeschriebenen allgemeinbildenden Fächer. Die Eltern müssen zusätzlich diese Fachlehrer finanzieren, sonst fällt der Unterricht aus und der Übergang in weiterbildende Einrichtungen ist nicht gewährleistet.

Dies hat Auswirkungen für die arme Bevölkerung in unseren Einzugsbereichen im Elendsviertel Guasmo und in der Urwaldregion Napo. Nach wie vor lebt sie unter dem Existenzminimum. Nur wenige haben eine feste Arbeitsstelle, sie leben von Gelegenheitsjobs. Die notwendigen Arztbesuche und Medikamente sind nicht bezahlbar. Die Lebenssituation unserer Stipendiaten und deren Familien hat sich insgesamt verschlechtert. Die Kriminalität steigt in einem beängstigten Maße. In den Familien herrscht Gewalt. Besonders Mädchen leiden immer mehr unter dem sexuellen Missbrauch, besonders im Urwald. Es stehen zu wenig oder gar keine Auffangeinrichtungen von staatlicher Seite zur Verfügung. Unsere Sozialarbeiterinnen in Guayaquil und Puerto Napo versuchen Hilfestellung zu geben und mit psychotherapeutischen Maßnahmen größeren Schaden abzuwenden. Dies kostet Geld, das unser Verein aufbringen muß.

Zur politischen Situation ist noch zu bemerken, dass in Ecuador ein gewähltes Parlament existiert, der Präsident Corea wohl beratende Gremien hat, jedoch eine Präsidialdiktatur praktiziert.

I. Entwicklung in den Projekten

GUAYAQUIL

In den zurückliegenden 2 Jahren haben sich Schwerpunkte herausgearbeitet, die sich für unsere Kinder, Jugendlichen und deren Familien aus den Lebensverhältnissen in diesem Viertel ergeben.

Unsere **Verantwortlichen** für das Projekt sind nach wie vor:

die Ordensschwester Tomasina Sandri als Vertreterin der Ordensgemeinschaft Madres Doroteas,

Profesor Gonzalo Gallardo – Director der Fundación ISE - arbeitet vormittags/ abends für ISE. Am Nachmittag geht er seiner Funktion als Rektor einer staatlichen Grundschule nach.

Sekretärin Ingrid Torres war bis jetzt zuständig für die gesamte Organisation dieser Institution einschließlich der Buchhaltung. Schwerpunkt ihrer Aufgabe ist die Betreuung unserer Stipendiaten und deren Familien. In den letzten drei Jahren hat Ingrid Torres ein Studium der Sozialarbeit absolviert am Abend, macht nun ihr Examen und wird ab Mai 2010 ausschließlich in ihrer neuen Funktion als Sozialarbeiterin tätig sein, um die dringend notwendige Sozialarbeit zu intensivieren.

Eine neue Sekretärin wird angestellt und übernimmt die gesamte Bürotätigkeit und Koordination der Kursarbeit.

Das Gebäude des Bildungszentrum „Centro de Capacitación Ocupacional ISE (instruir – saber – educar) ist der räumliche Mittelpunkt unserer Arbeit. In den zurückliegenden Jahren konnten wir Klassenräume der nahegelegenen Pfarrei nutzen für das Colegio a Distancia „Hermann Hesse“ und die Alphabetisierungskurse. Diese Möglichkeit läuft nun aus und so ergab sich bereits vor 2 Jahren die Notwendigkeit des Ausbaues unseres Hauptgebäudes. Nach vielen Schwierigkeiten mit den Behörden, Verschleppung der Genehmigung, konnten wir endlich im Oktober 2009 mit der Aufstockung beginnen, um mit dem zusätzlichen Geschoß 5 Schulräume, eine Lehrküche und sanitäre Einrichtungen zu gewinnen.

Die Kosten des Ausbaues belaufen sich auf ca. US\$ 150.000, die unser Verein „Hilfe für Guasmo“ tragen muß. Um diese Finanzierung zu ermöglichen, haben wir in den letzten Jahren entsprechend gewirtschaftet, uns um weitere Geldgeber bemüht. Für die Ausstattung der neuen Räume, Mobiliar, Lehr- und Lernmittel etc. konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Kirchheim-Nürtingen, dem Distrikt und Rotary international US\$ 46.300,-- erhalten. Für die Baukosten wurden uns auf Antrag vom Kindermissionswerk Aachen ein Zuschuß in Höhe von € 34.000,-- gewährt. Wir sind auf der Suche nach weiteren Geldgebern.

In diesem Zusammenhang dürfen wir erwähnen, dass wir von diesen großen Organisationen ein anerkennendes Lob erhalten haben für eine vorbildliche Arbeit in Organisation, Durchführung und Überwachung unserer Projekte.

Im Mai diesen Jahres 2010 werden wir die Einweihung unserer erweiterten Einrichtung in Guayaquil feiern können. Die Konzentration auf ein Gebäude erleichtert den Arbeitsablauf und ist wirtschaftlicher.

Mit unseren Verantwortlichen sind wir dabei, die Planung der Aktivitäten und die Belegung des Gebäudes und vor allem die Kalkulation der Kosten zu erarbeiten.

Wie bekannt ist, finanziert unser Verein die gesamten Personal- Sach- und Materialkosten der dortigen Fundación ISE. Für die Zukunft ist es unser Bestreben, einen Teil - die Kosten für die Lehrer und Kursleiter – ca. \$ 25.000 jährlich, von offiziellen Stellen in Ecuador zu erhalten. Dies wird Aufgabe der dortigen Leitung sein müssen, die wir um eine Außenrepräsentanz erweitern wollen.

Vergabe von Stipendien – Beca – und die dazu gehörende Sozialarbeit

Der Einzugsbereich unserer Patenkinder erweitert sich immer mehr. Durch die Kontakte zu Schulen in sehr armen Bezirken suchen Kinder und deren Familien unsere Unterstützung.

Stand der Patenschaften Ende 2009 () 2007

1. Vor- und Primarschule	47 (47)	Becados mtl. US\$ 22,--
2. Weiterführende Schulen (Colegio)	15 (12)	US\$ 25,--
3. Colegio a Distancia	30 (30)	US\$ 15,--
4. Universität o. ähnliche Einrichtungen	4 (6)	US\$ 35,--
5. Universität Ambato/Quito	4 (6)	US\$ 40,--

Die unter 1 und 2 aufgeführten SchülerInnen bekommen nicht das Geld in bar ausgezahlt, um dem Missbrauch durch die Väter oder andere Familienangehörige vorzubeugen: Drogen und Alkohol.

Folgende Leistungen werden finanziert:

Lehr- und Lernmittel (Arbeitshefte werden ab 2010 vom Staat finanziert)

Schulgebühren – falls notwendig

Medizinische Betreuung

Kauf der Schuluniformen, Schulranzen bzw. Mappen

Lebensmittelpakete für die Familien

Betreuung der Schüler und deren Familien durch die Sozialarbeiterin

Hausbesuche

Kurse für Eltern – sie nehmen gratis teil an den Kursangeboten von ISE und Colegio HH

Kurse für die Schüler – Nachhilfe und Fortbildung in schulischen Fächern.

Ferner notwendige Unterstützung für Medikamente oder psychologische Behandlung,

Reparaturen an den Hütten

Spontanhilfe bei Notfällen.

Aus den oben aufgeführten monatlichen Beträgen ergibt sich eine Differenz zwischen Euro und US\$. Aus den Leistungen wird ersichtlich, dass diese Differenz die weiteren Aufgaben erst ermöglicht, die wir außerhalb des Schulbetriebes finanzieren müssen an „Überlebenshilfen“.

Das Ziel unserer Schüler und Schülerinnen, das Abitur im Colegio zu machen, ist kein Luxus. In Ecuador gibt es keine beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten wie hier in Deutschland. Das Abitur ist die Basis für die verschiedenen Ausbildungs- und Berufsrichtungen und Voraussetzung für einen Arbeitsplatz.

2. Projektunterstützung

2.1 CENTRO DE CAPACITACIÓN OCUPACIONAL ISE

Unser Motto “Wissen vermitteln – Entwicklung fördern – Armut überwinden“ setzen wir in besonderem Maße in diesem Berufsbildungszentrum um.

Das Kursangebot erweitert sich ständig, die Zahl der Teilnehmer wächst, Investitionen in Maschinen, Lehrmaterial und Computern steigen jährlich.

Wie ich im Punkt 1. ausführte, wurde die Aufstockung des Gebäudes notwendig und die Konzentration auf **einen** Standort wirtschaftlicher.

Durch die Vorbereitungen zu den Baumassnahmen konnten im Jahr 2009 die Kurse nur eingeschränkt durchgeführt werden.

Auf dem Programm stehen Kurse für folgende Berufe:

Schneiderinnen
Friseurinnen (nun mit eigenem Salon)
Handarbeit und Kunsthandwerk
Elektriker und Elektromechaniker

Computerkurse vom Anfänger bis zur Internetnutzung
Buchhaltung
Englisch
Ernährungsfragen und Kochen

Die jeweilige Kursdauer ist unterschiedlich, zum Teil werden Aufbaukurse angeboten. Alle schließen mit einem anerkannten Zertifikat ab. Die Qualität der Kurse wird durch Supervisoren des Bildungsministeriums überwacht.

In den Ferienmonaten gibt es besondere Angebote für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Aktivitäten – Musik, Tanz, Englisch, Computer etc. -, um sie von der Straße weg zu holen. Nach wie vor ist diese Gegend geprägt von Drogenkonsum und Kriminalität und Bandenbildung. Die Situation wird immer schlimmer!

Einer besonderen Erwähnung bedürfen daher die neuen Angebote für Familien, die von unserer Sozialarbeiterin Ingrid Torres initiiert werden. Vor allem Frauen nehmen diese „Work-shops“ mit großem Interesse an. Erziehungs- Rechtsfragen, Probleme des Alltags in den schwierigen Wohnverhältnissen stehen zur Diskussion. Fachleute nehmen die Fragen auf. Diese Arbeit wird von Ingrid Torres in Zukunft noch intensiver ausgebaut, wenn sie ihr eigenes Büro im Gebäude zur Verfügung hat und in diese Sozialberatung einsteigen kann.

Ohne Sozialarbeit ist Bildungsarbeit nicht möglich.

2.2. ALPHABETISIERUNGSKURSE – die Wurzel von ISE

Nach wie vor ist dieser Unterricht notwendig, der abends von Montag bis Freitag stattfindet, gehalten von 5 Lehrern, die ca. 35 bis 40 Erwachsene nicht nur im Lesen und Schreiben unterrichten, sondern sie bis zum Abschluß der Primarschule führen.

Laut Erhebung gibt es im Viertel Guasmo noch 65 % Analphabeten. Auch hier ist bei Vielen die Scham groß ob dieser fehlenden Kenntnisse. Bei der Übergabe ihres Zeugnisses sagte eine junge Frau: „Ein Traum ist Wirklichkeit geworden!“ In dieser Einrichtung wird ein Stigma genommen, das viele Menschen belastet. Es sind nach wie vor meist Frauen, die die Angebote wahrnehmen.

2,3 COLEGIO PARTICULAR A DISTANCIA „Hermann Hesse“

Seit 2004 wird das Colegio a Distancia in eigener Regie der Fundación ISE geführt. Der Standort mitten im Elendsviertel ist ein wesentlicher Grund für den

Hilfe für Guasmo e.V. Ursula Hauser Laubersberg 48 73230 Kirchheim/Teck

Tel.: 0 70 21/443 09 Fax: 0 70 21/475 06

Internet: www.hilfe-fuer-guasmo.de E-Mail: ursula.hauser@hilfe-fuer-guasmo.de

Spendenkonto: Landesbank Baden-Württemberg, Kto. 864 864 6, BLZ 60050101

enormen Zulauf. Die Zahl der Studierenden ist auf 120 angewachsen. Motivierte Lehrer unterrichten, bilden sich fort im Abendstudium, um die vom Bildungsministerium vorgeschriebene Qualifikation zu halten oder zu erwerben.

Die bisherige Raumnot wird sich nach dem Umzug in das Hauptgebäude verbessern. Ein anderes Problem steht an, da die neuen Richtlinien des Ministeriums für die Colegios a Distancia umgesetzt werden müssen. Sie sehen ein Studium per Internet vor, mit neuen Modulen, das den direkten Kontakt zwischen Lehrern und Schülern auf ein Minimum reduziert. Die Umstellung bringt hohe Kosten mit sich und wir müssen abwarten und genau prüfen, ob wir diese Schritte mitgehen können.

Es ist zu hoffen, dass diese wichtige Einrichtung auch in Zukunft ihren kommunikativen Charakter behalten kann und der wichtige Kontakt zwischen Lehrern und Lernenden nicht leidet. Dieser Kontakt zeigte sich nicht nur in der Wissensvermittlung, sondern das Colegio war und ist für die Studierenden ein Ort, in dem sie mit all ihren Problemen aufgefangen werden.

2.4 FINANZIERUNG dieser drei Einrichtungen

In den drei Bildungseinrichtungen: Centro ISE, Alphabetisierung, Colegio werden nur geringe Gebühren erhoben, gestaffelt je nach Kurs 1,-- bis 5,-- Dollar. Im Colegio beträgt die monatliche Gebühr \$ 10,--. Der Großteil der Teilnehmer kann selbst den kleinen Beitrag nicht leisten. Daher finanzieren wir im Colegio 30 Studienplätze mit mtl. \$ 15,--, inklusiv Schulmaterial. Die Eltern unserer Stipendiaten, die erfreulicherweise nun die Chance einer Ausbildung erkannt haben, besuchen die Kurse bzw. das Colegio gratis. Es geht hier um eine einheitliche Familienförderung, damit Eltern und Kinder die gleichen Schritte gehen können.

Wir finanzieren: Lehrergehälter und weitere Personalkosten einschließlich Versicherung und Steuern, Büro- und Fahrtkosten, Lehr- und Lernmaterial, Strom, Wasser, Telefon, Unterhalt des Gebäudes US\$ 61.500,-- im Jahre 2009.

1% der Kosten wird durch Gebühren gedeckt. 99 % der Kosten finanziert unser Verein. Im laufenden Jahr 2010 werden sich diese Summen durch die Baufinanzierung weiter verändern.

Die Kosten steigen jährlich und müssen von uns, zusammen mit den Verantwortlichen, nach Fertigstellung des Baues und der Endabrechnung neu kalkuliert werden, um auch zu verdeutlichen, wo unsere Grenzen der Hilfe liegen. Finanzielle Unterstützung im Land Ecuador suchen, ausloten der staatlichen Hilfen, dies muß nun eine vorrangige Aufgabe von Director Gonzalo sein mit Beistand eines Gremiums, das zu bilden notwendig ist. Kontakte werden augenblicklich geknüpft.

Wie in den vorherigen Berichten ist zu betonen, dass diese ganze Arbeit nur zu bewältigen ist auf einer Basis des Vertrauens und der Zuverlässigkeit. Das Jahr 2009 war für alle Mitarbeiter sehr belastend in dem Genehmigungsverfahren mit der Stadtverwaltung, später in der Improvisation der Kurse in einer Baustelle. Umso dankbarer sind wir ihnen, dass sie unter den gegebenen Umständen in Dreck und Staub ihre Aufgaben großartig bewältigt haben. Unsere besondere Anerkennung gilt Ingrid Torres, die neben all diesen Belastungen ihr Studium der Sozialarbeit mit Erfolg absolviert hat.

3. PUERTO NAPO – TENA

Seit 1992 haben wir unsere Hilfe ausgeweitet in die am Rande des Urwaldes liegende Region Napo, begonnen mit der Unterstützung von jungen Mädchen und Frauen, die eine Ausbildung anstreben im „Centro de Formación Artesanal en Corte y Confección“ in Puerto Napo und Tena. Sie absolvieren eine Schneiderinnenausbildung, die kombiniert ist mit allgemeinbildenden Fächern, um nach dem Examen den Übergang in weiterführende Bildungseinrichtungen zu ermöglichen.

Die Lebensverhältnisse in dieser Region haben sich stark verändert. Waren Anfang der neunziger Jahre die Familienstrukturen noch geordnet, wenn auch bitterarm, so hat die Landflucht, die Abwanderung der Männer in die Erdölgebiete und viele andere Einflüsse zu einer Desorganisation der Familien geführt.

Dies prägt auch das Leben unserer Stipendiatinnen. Das Einzugsgebiet ist weit, Schulwege bis Puerto Napo oder Tena dauern Stunden zu Fuß oder – falls vorhanden – mit Bus. Dies bedeutet, dass die meisten unserer Schülerinnen Unterschlupf finden bei Verwandten oder Großeltern, die in der Nähe der Schulen leben. Die Unterbringung im Internat der beiden Schulen ist für die meisten nicht zu finanzieren.

Ein schwerwiegendes Problem belastet unsere Schülerinnen immer mehr. Sie kommen aus zerrüttenden Familien, der Vater hat sie verlassen, die Mutter hat einen neuen Partner, weitere Geschwister werden geboren. Stiefväter und auch Väter misshandeln die Mädchen, sexuelle Vergehen sind an der Tagesordnung. Hier ist unsere Sozialarbeiterin Sandra Largo die wichtigste Vertrauensperson. Sie betreut unsere Stipendiatinnen, wählt sie in Zusammenarbeit mit den Ordensschwestern und Lehrerinnen aus. Immer mehr Schülerinnen benötigen diese Hilfe und Betreuung.

Sandra Largo, bis Frühjahr 2008 tätig in dem Schulzentrum in Puerto Napo, wechselte in eine andere Aufgabe in der Stadt Tena. Sie ist aber nach wie vor für unseren Verein tätig in der Auswahl und Begleitung unserer Schülerinnen. Sie betont in ihren letzten Berichten, dass die gewalttätigen Übergriffe in den Familien besorgniserregend zunehmen, eine Anlaufstation in der Stadt Tena dringend notwendig wäre, jedoch nicht vorhanden ist.

In besonders schwerwiegenden Fällen übernimmt unser Verein die Kosten für die Unterbringung im Internat, damit die jungen Menschen einen Schutzraum haben und ihre Ausbildung machen können. Das Interesse ist groß an einer Weiterbildung. Diese Entwicklung ist wichtig in dieser Region, in der der Machismo besonders stark ausgeprägt ist. Nur durch Bildung können die Frauen ihr Selbstbewusstsein entwickeln und stärken.

Stand der Patenschaften am Ende 2009

Centro Artesanal Napo und Tena	28 (27)	mtl. US\$ 30,--
Colegio	11 (13)	mtl. US\$ 25,--
Universität und andere Fortbildungen	3 (3)	mtl. US\$ 35,-- bis 40,--.

Ähnlich wie in Guayaquil wird das Stipendium nicht in voller Höhe an die Schülerinnen ausgezahlt. Die Kosten für Lernmaterial und Stoffe werden von Sandra Largo bezahlt, nicht verbrauchte Gelder auf ein Sparkonto gelegt, das am Ende des Jahres für dringende Notwendigkeiten zur Verfügung steht. So lernen die jungen Menschen den sinnvollen Umgang mit Geld, denn Sparen ist ein Fremdwort in Ecuador, nicht nur bei der ganz armen Bevölkerung. Einige unserer Schülerinnen konnten nach drei Jahren eine Nähmaschine kaufen. Um dies noch intensiver mit in den Lernprozeß

einzu beziehen, werden Sandra Largo und unsere ehemalige Stipendiatin Aida Penalosa, einen Modus ausarbeiten, um Hilfe anzubieten: „Lernen, mit Geld umzugehen“!

Zusätzliche Hilfen in Napo

Wie in den zurückliegenden Berichtsjahren, sind auch 2008/2009 außerordentliche Hilfen notwendig gewesen. Unserer Sozialarbeiterin steht **ein Fond** zur Verfügung, mit dem Medikamente, Arzt- und Fahrtkosten finanziert werden für unsere Schülerinnen, oder für Unterstützung bei Unglücksfällen, die hier im Urwald an der Tagesordnung sind.

Um den ordnungsgemäßen **Zusatzunterricht** in den beiden Academias in allgemeinbildenden Fächern zu gewährleisten, stellt unser Verein monatlich \$ 200,-- zur Verfügung, um die Lehrer zu bezahlen.

Immer öfter wird die Bitte nach **Kleinkrediten** an uns herangetragen, der wir nur in ganz wenigen Fällen nachkommen, da wir Sicherheiten benötigen.

Unsere ehemalige Stipendiatin Rita Tanguilla, die sich selbständig gemacht hat mit einer kleinen Schneiderwerkstatt in Tena, benötigte eine weitere Spezialmaschine. Wir erhöhten den vorhandenen Kredit um \$1.000,--. Wir haben die Maschinen als Sicherheit. Rita zahlt monatlich \$100,-- zurück mit großem Verantwortungsbewusstsein.

Trotz vieler Notwendigkeiten kann unser Verein seine Unterstützung nicht ausweiten. Unser Schwerpunkt in Napo und Tena ist nach wie vor die Vergabe von Stipendien und die damit zusammenhängenden zusätzlichen Hilfen.

Es bleibt abzuwarten, ob wir aufgrund der immer schwieriger werdenden Familienverhältnisse die Zahl unserer Becadas erhöhen müssen. Wir stehen in ständigem Kontakt mit unserer Sozialarbeiterin Sandra Largo.

IV Hilfslieferungen nach Ecuador

Wie bekannt ist, konnten wir in den letzten Jahren in Kontakt mit dem Verein „Ecuador-Hilfe“ in Hamburg hier gesammelte **Stoffe und Nähbedarf** gratis nach Ecuador schicken. Dies war eine große willkommene Hilfe für unsere Kurse in Guayaquil und auch Puerto Napo. Die neuen Zollbestimmungen Ecuadors haben diesen Lieferungen ein Ende bereitet. Ausnahmslos muß alles verzollt werden, was ins Land kommt. Die letzten Stoffe kosteten \$ 300,-- Gebühr, ohne den notwendigen Papieraufwand. Bedauerlicherweise mussten wir deshalb diese Hilfe einstellen.

V. Entwicklung unseres Vereins 2008/2009

Den Finanzbericht wird unsere Kassiererin Brigitte Kempf im Anschluß geben.

Der Verein „Hilfe für Guasmo“, der in seiner Öffentlichkeitsarbeit auf Mundpropaganda und Zeitungsberichte angewiesen ist, entwickelt sich weiter. 160 regelmäßig zahlende Mitglieder sind mit ihren jährlich zu kalkulierenden Zuweisungen die Basis unserer Hilfe. Zusätzliche treue Spender, die uns an Weihnachten unterstützen,

weitere Zuwendungen durch Geburtstage, Hochzeiten und Schenkungen überraschen uns immer wieder und geben uns Mut.

Die allgemeine Finanzkrise, die sich für gemeinnützig tätige Organisationen bemerkbar macht im Rückgang der finanziellen Unterstützung, hat bei uns zu keinen größeren Einbrüchen geführt. Dafür sind wir dankbar. Wir leben von kleinen Beträgen, gehen mit ihnen sorgsam um, finanzieren die Kosten privat, können die Menschen überzeugen von unserem Konzept, sind glaubwürdig. Wahrscheinlich ist dies der Schlüssel zu unserem Erfolg.

Wie ich im Punkt Guayaquil bereits ausführte, sind die Kosten für die Aufstockung des Gebäudes durch unsere vorausschauende Finanzplanung und die Zuschüsse vom Kindermissionswerk Aachen und dem Club Rotary gesichert.

Um eine den Menschen gerecht werdende Arbeit zu machen, zeigt es sich immer mehr, dass neben der Bildungsarbeit die Betreuung der Kinder und Jugendlichen und deren Familien zentrale Bedeutung gewinnt. Die Mitarbeit kompetenter Sozialarbeiterinnen ist dringend erforderlich, dies erhöht den Personaletat.

Ich möchte besonders unterstreichen, dass wir nicht in mehr Verwaltungspersonal investieren, sondern in Fachleute, die für die Nöte und Anliegen der uns Anvertrauten da sind. Bildungsarbeit kann nur nachhaltig wirken, wenn das gesamte soziale Umfeld in die Hilfe eingebunden ist. Dies ist unser vorrangiges Ziel.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im **Jahre 2008** konnten wir zwei Dokumentationen über unsere Arbeit verwirklichen.

Im **Januar** begleitete ich ein **Filmteam des ZdF** in der Region Tena, verschaffte ihm Kontakte und bat um einen Kurzfilm über das Leben im Urwald der Familie einer unserer Stipendiatinnen, den wir einsetzen können bei verschiedenen Veranstaltungen

Im **September** begleitete Frau **Nathalie Becker** meinen Mann und mich. Ihr Ziel, das Leben in Ecuador fotografisch einzufangen, wurde zu einem Erfolg und gleichzeitig zu einer großen Hilfe für unseren Verein. Uns stehen nun Fotoserien zur Verfügung, die bildhaft die Lebenssituation unserer Stipendiaten in ihrem Umfeld zeigen. Mit diesem großartigen Bildmaterial planen wir Ausstellungen, suchen noch Institutionen, die uns diese Dokumentation ermöglichen. Ein besonderer Dank gilt Nathalie Becker für ihr großes Engagement.

www.hilfe-fuer-quasmo.de unsere **Website** wird dankenswerter Weise von Jörg Neff betreut. Er hat nun eine neues „Outfit“ gestaltet, um einfacher die Informationen abzurufen. Wir werden uns bemühen, dieses „Öffentlichkeitsfenster“ immer aktuell zu halten. Herzlichen Dank an Jörg Neff.

Veranstaltungen

Unsere traditionellen **Patentreffen** im Herbst jeden Jahres sind zu einer festen Einrichtung geworden, in denen wir über die aktuelle Entwicklung berichten können, eine Veranstaltung, in der wir neue Paten gewinnen können.

Marktstände: Mit dem Fotomaterial von Nathalie Becker können wir über unsere Arbeit informieren und gleichzeitig durch Verkauf von Kuchen und handwerklichen Produkten aus Ecuador unseren Etat aufbessern.

Durch die Initiative der **Sternsinger und Ministranten der Pfarrei St. Franziskus** in Weilheim, konnten wir präsent sein mit einem Stand beim Städtlesfest und dem Adventsmarkt. Ein Teil der Sternsingeraktion kommt jährlich unserer Arbeit zugute über das Kindermissionswerk Aachen. Herzlichen Dank an alle Sternsinger in Weilheim.

Club Bastion

Seit unserem Jubiläum 2007 haben wir Kontakt zum Club Bastion, den wir weiter pflegen. Unter dem Motto: **„Komm' mit nach Ecuador“** konnten wir im September 2009 einen erfolgreichen Abend verbuchen, besonders durch die Musik von Luis Arellano und Sergio Vesely. Den Beiden gilt besonderer Dank für ihre Treue und musikalische Unterstützung unserer Veranstaltungen – zum Beispiel auch im

Altenheim St. Lukas Wernau

Alljährlich haben wir die Möglichkeit beim Tag der Offenen Tür über unsere Arbeit zu informieren und die Bewohner durch die musikalische Umrahmung in eine andere Welt zu entführen. (St. Lukas finanziert ein Stipendium in Puerto Napo)

Diese Aktionen müssen vorbereitet und durchgeführt werden. Daher möchte ich allen in unserem Verein ehrenamtlich Tätigen sehr herzlich danken, die sich in vielfältiger Weise einbringen, in erster Linie der direkt verantwortlichen Vereinsleitung.

Aus der Verantwortung für gute Weiterarbeit in unserem Verein – hier in Kirchheim und Umgebung und in den Projekten in Ecuador wollen wir wie bisher vorausschauend planen und denken. Dies bedeutet, dass wir uns im Vorstand des Vereins um weitere **jüngere** Mitarbeiter bemühen, die in Zukunft die Verantwortung mittragen können und wollen. Unterschiedliche Interessen, Talente und Fähigkeiten können das Profil unseres Vereins stärken und ergänzen.

Die Gedanken eines Unbekannten möchte ich aufgreifen:

„Hilfe liegt nicht im Trend und folgt keiner Methode.

Du bekommst dafür keine Garantie und erhältst weder Zinsen noch Rendite.

Und doch ist es vielleicht die beste Investition Deines Lebens.“

Ich möchte Ihnen Mut machen, diese Investition zu wagen. Werben Sie bei Freunden und Bekannten. Ich werde mich freuen, diesen **Reichtum** bald weitergeben zu können.

Ihnen allen möchte ich persönlich danken, denn ohne Ihre Hilfe können wir nicht helfen. Ich möchte auch den Dank der Kinder und Jugendlichen und der Verantwortlichen in Ecuador weitergeben, den sie mir stellvertretend für Sie mitgeben.

Bitte, begleiten Sie uns auch in der Zukunft.

Kirchheim, den 31. Dezember 2009
Mitgliederversammlung am 2. März 2010



Ursula Hauser, Erste Vorsitzende

Hilfe für Guasmo e.V. Ursula Hauser Laubersberg 48 73230 Kirchheim/Teck
Tel.: 0 70 21/443 09 Fax: 0 70 21/475 06
Internet: www.hilfe-fuer-guasmo.de E-Mail: ursula.hauser@hilfe-fuer-guasmo.de
Spendenkonto: Landesbank Baden-Württemberg, Kto. 864 864 6, BLZ 60050101